

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der von Christi Geburt an biß auf diese unsere Zeit Regierenden Könige in Schweden Leben, Regierung und Absterben

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1697

81.

Johannes der I., benamset der Gelinde

urn:nbn:de:bsz:31-97058

den Stammlenden / der hernach auch König wurde/und drey Fräulein/ Helena/ Martha/ und Ingeburg. Helena wurde Canut Folchung; Martha dem Niclas von Tosta; und Ingeburg dem Ostgothischen Herzog vermählet/ welche legere ihme / auffer Benedict und Erich / noch Waldemar und Magnum nach der Zeit Schwedische Könige/gebahr. König Erich aber verwaltete dis sein Regiment höchstlöblich/ länger als 8. Jahr/ da er wohl eines längern Lebens würdig gewesen wär. Jedoch verdoppelt dieses seinen Nachruhm/ daß er seine kurggeführte Reichs-Verwaltung durch sein Wolverhalten/ verlängert/ und ihme dardurch einen unsterblichen Namen zuwegen gebracht.

St. Johannes der I. benamset der Gelinde.

Jans 1619. wurde in noch gar zarten Jahren König Sverchers Sohn/ Johannes/nach König Erichs Tod/auf den Thron erhoben; Er war von trefflich gütiger und gelinder Natur. Und weil er Alters halber das Regiment zu

berwalt

et
nach auch
lein/Hele
3. Heina
arthadem
enburg dem
ählet/mel
nediet und
Magnum
önige/ge
altete diß
nger als
bern Le
Doch ver
n/daher
Berwal
verläm
unsterb
cht.
nansel
gare zere
s Sohn
Tod/auß
vontreff
ur. Und
egimert
getrid



IOHANNES. I.

War Königs Switzer's Sohn und trat
indie Regierung A. 1219. ihm wurde
wegen seiner Jugend Olaf der Bischof
zu Upsal adjungirt. Starb A. 1223.



verwaltete
 an seiner
 der Bisch
 Päpstlic
 verstand
 die Reg
 ten sich
 hier un
 tiglich
 weit b
 und Bi
 dern vo
 sie nun
 hatten
 len den
 zumahl
 welcher
 hatte z
 der In
 Lebens
 moßten
 und gab
 dem Lan
 zusamm
 wol bet
 Aufsteh
 te also di

verwalten noch nicht fähig war/wurde
 an seiner Statt darzu verordnet Olaf/
 der Bischoff zu Upsal / und zwar von
 Päpstlicher Heiligkeit. Wie er aber zu
 verständigen Jahren gelangt/un kaum
 die Regierung selbst antratt/da empör-
 ten sich diese Esthonianer/Preussen/Car-
 lier und Wenden ingesamt und einmü-
 tiglich wider ihn / und erschlugen nicht
 weit von Lincöping Carl / den Herzog
 und Bischoff selbiges Orts/nebenst an-
 dern vornehmen Herren mehr. Wie
 sie nun zimliche Beute davon gebracht
 hatten/giengen sie weiter/ und überfie-
 len den Feldhern Johann/der eben da-
 zumahl aus dem neunjährigen Krieg/
 welchen er wider die Neussen geführt
 hatte/zurück gekommen war/nah bey
 der Insel Alkören/allwo er auch seinen
 Lebens-Nest aufopfferte. Seine Ge-
 mahlin aber entkam durch die Flucht/
 und gab darauf den ihrigen Ordre/bey
 dem Landgut Hundhamer die Truppen
 zusammen zu führen/welche auch sich so
 wol verhielten / daß alle Esthonianer des
 Aufstehens darüber vergassen. Erlang-
 te also die heroische Dame ihre revange
 von

von ihres Eh. Herms Mördern wieder redlich/ durch ihre Amazonische Herg-
hafftigkeit. König Johann aber starb/
nach dreyjähriger Regierung/ in der In-
sel Bispingen/ als er eben mehr und mehr
nach einem lobwürdigen Lebens. Ziel
strebte. Allein er wurde auf solche Wei-
se nur dem Reich gezeiget / und hernach
wieder ohnversehens hinweg genommen.

82. Erich der Stamm- kende XI.

Dieser/ des H. Erichs Uhr. Enckel/
wurde nach König Johanns Tod/ ob er
gleich stammkend redete / und hinckend
einher gieng von den Schweden zu ih-
ren Herrn und Regenten erföhren/
dann sie sahen bey ihm mehr auf seine
feine Lebens. Art/ als zierliche Leibs.
Proportion / weil er / was ihm am
Mund und Füßen abgieng/ mit seiner
ausbündigen Klugheit und auserlesene
Scharffsinnigkeit/ wie auch gottseligen
Zuged. Wandel ersetzte. Nichts desto
weniger triebe der leichtfertige Meid ih-
rer viel von den Vornehmsten des
Reichs/ wider ihn sich aufzulehne. De-
rer